

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

11. Dezember 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

Ind. Es sein die Comedien ni-
 mer wieder bei ihnen zu haben.
 Hier von ihnen selbst ist von selb-
 ten, einen über das Meer verschicken
 sollte zu tragen, welches er auch
 that. Er zeigte mir den neuen
 Haus, und zeigte mir die Stadt des
 Gail mit Aufmerksamkeiten an.
 Gernest ging man ins Paradies
 und erwartete diejenigen, welche
 zum Gail Abreise gehen wol-
 len, für die Wiedergabe der
 Gail.

Am 11^{ten} Dec. suchte man einen Brief eines
 aus der Stadt des nördlichen 7. Dec: zu. Brief eines
 des Herrn von der Stadt. Kanton.
 Man suchte man ihn selbst aus der
 H. auf in der Stadt von der Stadt
 des Herrn an die Jüngere v. 67. Welt
 ist auf der Stadt? und von der
 Auf der Stadt. Man suchte man
 den mit der Stadt in der Stadt.
 Er, sagte sie, man möge sie auch
 noch mehr sagen. Man suchte man
 sie die Stadt die Gail die Stadt und
 die Stadt die Stadt die Stadt

Sie waren gar froh in Gemüth bey
allen Communkten ^{Heim} Besuche, als
man zuletzt gebetet, begingte sie ihre
Dankbarkeit, daß man sie besucht
hätte, und bat nun ihr auch das Geis.
Abendmahl zu reichen. Da er dann
man ihr Hospizierung that. So ist
mir sehr gefällig, wenn wir auch
für und die mir Frauen = Commen von
stets gutem Hospizieren. Gedenken
bei der Güte und Erbauung meines
Gottes in Ewigkeit!

family
in Amm.

Eodem die Arminius und die Aus-
 theilung der Almosen die Sperrung
 mit dem heiligen Vater in Bezug auf
 Matth. 23. 25. und Joh. 14. 18. und
 Gott gelobt, und auch die gegenwärtige
 Zeit applicirt so, daß, die Jesus
 sagt, ich bin zu dir, mir nicht nur
 ganzen Gottes gegenwärtig, ich bin
 zu dir. Denn diese Worte sind
 nicht nur für die Communizanten
 gesagt.